

Abs.:

Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika

Herrn Alan Meltzer, Geschäftsträger a.i.

Clayallee 170

14195 Berlin

Hamel, 26.10.2022

Sehr geehrter Herr Geschäftsträger,

von der Menschenrechtsorganisation Amnesty International habe ich erfahren, dass das 2001 gegen Richard Moore im US-Bundesstaat South Carolina verhängte Todesurteil am 1. November 2024 vollstreckt werden soll. Ich habe mich in dieser Angelegenheit an den Gouverneur des Bundesstaates South Carolina gewandt, eine Kopie meines Schreibens lege ich diesem Brief bei.

Das Urteil gegen den Afroamerikaner Richard Moore ist offenbar hochproblematisch, weshalb auch die Interamerikanische Menschenrechtskommission einen Aufschub der Hinrichtung gefordert hat, um eine genaue Prüfung zu ermöglichen.

Dass das Opfer des Verbrechens, das Moore vorgeworfen wird, ein Weißer war, entspricht dem gängigen Muster im Verwaltungsbezirk Spartanburg County, das durch die Verhängung der Todesstrafe hauptsächlich gegen nicht-weiße Menschen gekennzeichnet ist. Afroamerikanische Geschworene waren im Prozess gegen Moore nicht zugelassen, es gab eine rein weiße Jury.

Die Oberste Richterin Kaye Hearn vom Obersten Gerichtshof des Bundesstaates South Carolina erklärte in ihrem Widerspruch gegen das Todesurteil, es sei unverhältnismäßig, unter anderem deshalb, weil Richard Moore den Laden, in dem es zu der Tötung des Mitarbeiters kam, unbewaffnet betreten hatte. So hat er offenbar nicht vorsätzlich gehandelt.

Ich bitte auch Sie, Herr Geschäftsträger, dringend, sich dafür einzusetzen, dass Richard Moore begnadigt und sein Todesurteil in eine Haftstrafe umgewandelt wird.

Mit freundlichen Grüßen